

Kleines Handbuch für Tischtennisclubs

Ergebnisse des Clubforums 2018 von Swiss Table Tennis in Montreux



Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	3
2	Ideen und Vorschläge aus dem STT-Clubforum 2018.....	4
2.1	Rekrutierung, Förderung und Werbung	4
2.2	Mädchen und Frauen	5
2.3	Nachwuchs	5
2.4	Trainerinnen und Trainer.....	6
2.5	Empfang von neuen Mitgliedern.....	6
2.6	Turniere	7
2.7	Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter	7
3	Dokumente, die den Clubs zur Verfügung stehen	8
3.1	Werbeunterlagen für Jugend+Sport-Leiterinnen und -Leiter.....	8
3.1.1	Flyer:.....	8
3.1.2	Plakat:.....	9
3.2	Dokument «Plakat für Ihre Clubwerbung»	10
3.3	Dokument «Die Gründe für das Ausscheiden von Mitgliedern kennenlernen»	11
3.4	Dokument «Welttischtennistag»	12
3.5	Verhaltenskodex für J+S-Leiterinnen und -Leiter sowie Trainerinnen und Trainer..	13
4	Best Practices: Lassen Sie sich von dem inspirieren, was andere machen!.....	17
5	Fotos, die Ihnen für die Werbung zur Verfügung stehen	17
6	Umfassender Bericht zum Clubforum 2018.....	18
6.1	Frauen	18
6.2	J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter.....	18
6.3	Freizeitlizenz	19
6.4	Turniere	20
6.5	Nachwuchs	21
6.6	Integration von neuen Spielerinnen und Spielern.....	22
6.7	Trainerinnen und Trainer.....	22
6.8	Werbung	22
6.9	Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter	23
7	Epilog.....	24

1 Vorbemerkungen

Zum ersten Mal (zumindest seit sehr, sehr langer Zeit...) lud Swiss Table Tennis (STT) alle seine Mitgliedervereine am Samstag, 3. Februar 2018, in einem Hotel in Montreux am Rande des Europe Top 16 Cup, der in derselben Stadt stattfand, zu einem Forum ein. Mehr als 70 Clubs und 100 Personen nahmen daran teil. Ein vierstündiger Austausch ermöglichte es uns, besser zu erklären, wie STT funktioniert und was der Verband unternimmt, um auf die Erwartungen der Clubs einzugehen, und eine grosse Anzahl von Vorschlägen und Best Practices zu sammeln. Aufgrund einer aussergewöhnlich hohen Zufriedenheitsrate – 96 % der Befragten gaben an, dass sie anderen Clubs die Teilnahme an einer zukünftigen Ausgabe empfehlen würden – soll 2020 erneut ein Clubforum stattfinden.

Das Hauptziel dieses kleinen Handbuchs besteht darin, alle Vorschläge für die Clubtätigkeit in einem einzigen Dokument zusammenzufassen. Es liegt nun an jedem Club, sich über diese Ideen zu informieren und diejenigen anzuwenden, die er für relevant hält und die seinem Umfeld und seinen Zielen angepasst sind. Der Transparenz und Vollständigkeit halber werden am Ende des Handbuchs die von den Gruppenleitern zur Verfügung gestellten Zusammenfassungen aller Arbeitsgruppen vollständig wiedergegeben. Dies ermöglicht es allen, diejenigen Themen zu vertiefen, die ihnen wichtig scheinen.

Ausgehend von dieser Zusammenfassung der Vorschläge des Clubforums 2018 werden im Handbuch auch andere Dokumente wiedergegeben, die bislang von der STT-Kommission für Breitensport oder vom Zentralvorstands-Ausschuss herausgegeben wurden und für Vereine bestimmt sind. Ausserdem werden die Rubrik «Best Practices», die sich auf der Website www.swisstabletennis.ch befindet, sowie die allen Clubs zur Verfügung stehende Bilddatenbank hervorgehoben.

Tischtennis kann sich in der Schweiz nur über die Vereine weiterentwickeln. Die Unterstützung durch STT und die Regionalverbände kann wichtig sein, aber die reelle Arbeit vor Ort kann nur von den Vereinen geleistet werden. Das Clubforum und dieses kleine Handbuch sollen den Clubs dabei helfen und ihre Ideen bereichern.

Vielen Dank an Sie alle für Ihr Engagement für den Tischtennissport!

Nicolas Imhof
Präsident Swiss Table Tennis

Ittigen, im März 2019

2 Ideen und Vorschläge aus dem STT-Clubforum 2018

2.1 Rekrutierung, Förderung und Werbung

Wie kann man Werbung für Tischtennis machen und neue Mitglieder gewinnen?

- Wende dich an einen Sportlehrer in jeder Schule, um herauszufinden, ob es eine Möglichkeit gibt:
 - Tischtennis-Einführungen im Sportunterricht zu geben,
 - am freiwilligen Schulsport teilzunehmen (und unter welchen Bedingungen),
 - ein oder zwei Tischtennisteam an den kantonalen und/oder den Schweizer Schulsporttag zu schicken.
- Plakate in Schulen und öffentlichen Räumen aushängen (z. B. mit der von der Breitensportkommission STT erstellten und an die Vereine gesandten Vorlage, siehe Seite 10 in diesem Handbuch)
- Volksturniere an öffentlichen Orten, an denen es Tische gibt (Schwimmbad, Freizeitzentrum etc.) organisieren
- Mehr (und besser?) die sozialen Medien einsetzen
- Ein pensioniertes Clubmitglied bitten, ein wöchentliches Trainingsprogramm für die Rentner der Gemeinde zu organisieren – etwas Geselliges ohne Konkurrenzdenken. Tischtennis ist eine Sportart, die für ältere Menschen sehr geeignet ist (Gleichgewicht, Koordination, Reflexe etc.).
- Über eine aktualisierte Homepage mit den Zeitplänen der verschiedenen Trainingseinheiten verfügen
- Durch regelmässigen Versand kleiner Artikel (Vereinsanlässe, Aufstieg der 1. Mannschaft in eine obere Liga, Präsentation eines neuen Nachwuchstalentes etc.) mit der Lokalpresse zusammenarbeiten
- Die Gemeinde anfragen, ob es möglich ist, den Club den neuen Einwohnern vorzustellen (an einem Gemeindeabend oder per Brief)
- Die Gemeinde anfragen, ob sie in den Sommerferien sportliche Aktivitäten organisiert (z. B. Ferienpass) und eine spielerische Einführung ins Tischtennis durchführen
- Tischtennisvorführungen in Einkaufszentren organisieren
- Lokalen Unternehmen vorschlagen, Veranstaltungen (Demonstrationen, Einführungen und kleine Turniere) zu organisieren

2.2 Mädchen und Frauen

Wie kann man mehr Mädchen und Frauen motivieren, Tischtennis in einem Club zu spielen?

- Trainingseinheiten nur für Frauen/Mädchen mit einem geeigneten Coach einführen
- Eine kostenlose Clublizenz für drei Saisons anbieten (oder eine progressive Lizenzgebühr über drei Saisons). Angesichts der geringen Anzahl von Mädchen wird dies nie sehr teuer werden... Vielleicht könnte auch der Regionalverband in diesem Sinn mitmachen?
- Wenn die Anzahl der Mädchen in einem Club zu gering ist, die Mädchen, die damit einverstanden sind, auf regionaler Ebene in einem Club zusammenfassen
- Spezielle Anlässe für Mädchen organisieren (Turniere?)
- Turniere oder gemischte Mannschaftswettbewerbe vorschlagen (ein Mädchen obligatorisch); das macht Badminton so und hat dadurch die Anzahl der Mädchen deutlich erhöht

2.3 Nachwuchs

Wie kann ich junge Spieler dazu bringen, in meinem Verein zu bleiben?

- Das Interesse der Eltern wecken und sie in die Aktivität einbeziehen, z. B. durch die Organisation eines Doppeltourniers Kind + Elternteil oder eines internen Turniers, das dem Nachwuchs vorbehalten ist und mit einem gemeinsamen Essen (Grillen am Ende der Saison) in Anwesenheit der Eltern endet
- Die Jugendlichen an der Gubler School Trophy anmelden (den entsprechenden Flyer über die STT-Homepage herunterladen). Viele glauben, dass es sich dabei um ein hervorragendes Rekrutierungsmittel handelt.
- Den Jugendlichen eine kostenlose Clublizenz für drei Saisons anbieten (oder eine progressive Lizenzgebühr über drei Saisons). Vielleicht könnte auch der Regionalverband in diesem Sinn mitmachen?
- Innerhalb des Vereins besonders darauf achten, den Jugendlichen die Termine aller Turniere gut zu kommunizieren. Sie sind oft hoch motiviert.
- Den Clubs in der Nähe vorschlagen, ein inoffizielles Turnier zwischen den Jugendlichen der verschiedenen Clubs zu organisieren (vor allem für nicht lizenzierte Spielerinnen und Spieler?)
- Die Jugendlichen in das Vereinsleben integrieren, ihnen Verantwortung übertragen

2.4 Trainerinnen und Trainer

Wie können wir mehr Trainerinnen und Trainer (insbesondere Jugend+Sport-Leiterinnen und -Leiter) in den Clubs haben?

- Die finanzielle Anerkennung sollte so gut wie möglich erhöht werden (Gehalt)
- Weitere Vorteile könnten gewährt werden: kostenlose Lizenz, Trainingsanzug, Poloshirts und Trainershorts etc.
- Die Clubs sollten den Status «Assistenzcoach» einführen. Dies wäre eine Person, die vom J+S-Trainer «gecoacht» wird, bevor er/sie selbst den J+S-Grundkurs macht.
- (Betrifft STT): STT muss seine Kommunikation mit den Clubs verbessern, in Bezug auf die Vorteile von Jugend+Sport im Allgemeinen und die Termine der Ausbildungskurse (Grund- und Weiterbildungskurse) im Besonderen
- (Betrifft STT): Die Trainerbörse auf der Homepage www.swisstennis.ch besser zur Geltung bringen

2.5 Empfang von neuen Mitgliedern

Wie sollte man ein neues Mitglied im Verein empfangen und verhindern, dass das Mitglied allein auf der Bank bleibt, während es auf einen Partner wartet?

- Bestimmen Sie innerhalb des Vereins einen Ansprechperson oder für jedes neue Mitglied eine andere Person, eine Art Pate/Patin, die dem neuen Mitglied erklärt, wie der Verein funktioniert, wie das Training organisiert ist, und die die neuen Spielerinnen und Spieler den anderen Mitgliedern vorstellt. Zum Beispiel einmal im Monat?
- Sicherstellen, dass die Clubmitglieder sich abwechslungsweise zur Verfügung stellen, mit den neuen Mitgliedern zu spielen
- Eine Möglichkeit finden, sie in die Organisation des Clubs und in die WhatsApp-Gruppen zu integrieren
- Ein kleines internes Turnier pro Jahr organisieren, das ausschliesslich für die neuen Spielerinnen und Spieler des Jahres reserviert ist

2.6 Turniere

Wie kann man die Teilnahme an Turnieren erhöhen?

- Alles tun, um ein Wettkampfsystem vorzuschlagen, das eine grössere Anzahl von Spielen für alle garantiert (Schoch-System, Elo-Serien, Wettbewerbe mit Gruppenphasen)
- Verschiedene Turniere in der gleichen Region wie eine Art Grand-Prix durchführen, deren Ergebnisse für eine Gesamtwertung zählen
- Geldpreise offerieren
- Traditionelle Turnierinformationen wie Briefe oder E-Mails an die Clubs sind heute weniger effektiv als zuvor. Finden Sie neue Kommunikationsmittel – zum Beispiel über die sozialen Netzwerke.

2.7 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Wie kann man Clubmitglieder motivieren, Schiedsrichterin/Schiedsrichter zu werden?

- Clubmitglieder, die Schiedsrichterin/Schiedsrichter werden, bezahlen keinen Mitgliedsbeitrag
- Sich an den Ausbildungskosten von Schiedsrichterinnen/Schiedsrichtern beteiligen
- An Turnieren und Generalversammlungen des Vereins für diese Ausbildungskurse werben
- Vereinsmitglieder einladen, als Schiedsrichterin/Schiedsrichter an Spielen der 1. Liga, NLC und NLB zu amten. Dies kann sie ermutigen, eine Ausbildung zu absolvieren.



Internationale Schiedsrichterin: Patricia Maiz Calle (Foto René Zwald)

3 Dokumente, die den Clubs zur Verfügung stehen

Die 2016 gegründete Breitensportkommission von STT verfügt über je einen Vertreter bzw. eine Vertreterin pro Regionalverband. Sie trifft sich etwa viermal im Jahr, um neue Programme zur Förderung des Tischtennis für Vereine zu entwickeln und bestehende Programme zu analysieren.

Seit ihrer Gründung hat die Breitensportkommission einige Dokumente in Form von Vorlagen erstellt, welche die Clubs, wenn sie sie brauchen, an ihre Bedürfnisse anpassen und einsetzen können. Diese Dokumente sind die folgenden:

3.1 Werbeunterlagen für Jugend+Sport-Leiterinnen und -Leiter

Werbeunterlagen für Clubs, die sie an alle Personen, die eine J+S-Leiterfunktion übernehmen möchten, weiterleiten können.

Dieses Dokument existiert in Form eines Flyers und als Plakat. Es kann von Google Drive heruntergeladen werden. Link:

<https://drive.google.com/drive/folders/14b7l0d2zdrV1M5cPn0awfjE9Qek964w?usp=sharing>

(Ordner «4. J+S»)

3.1.1 Flyer:



The flyer consists of four pages with the following content:

- WERDEN SIE TEIL VON J+S!**: Includes a 'WARUM?' section with reasons like motivating young players and providing training opportunities. It features the STT logo and the slogan 'Wir sind dabei!'.
- ZUSÄTZLICHE VORTEILE:** Lists benefits such as receiving a 'Erwerbssachverständigenkarte (EO)' and 'UBER J+S' information. It includes a photo of a training session.
- BEDINGUNGEN:** Details requirements for the course, including age (18-20), administrative responsibilities, and financial simulation. It includes a 'BEISPIEL' section with a photo of a group of young players.
- AUSKUNFT:** Provides contact information for Georg Silberschmidt, including his email (Mail@Beispiel.ch) and website (www.jugendundsport.ch).

3.1.2 Plakat:

WERDEN SIE TEIL VON J+S!



WARUM ?

- Um Ihre jungen Spieler zu motivieren...
- Um den Nachwuchs zu fördern...
- Um Ihre Mitglieder zu binden...
- Um Ihren Trainern gute technische und methodologische Grundlagen zu bieten...
- Um die Finanzen des Vereins aufzubessern ...



ZUSÄTZLICHE VORTEILE:

- Der in Ausbildung stehende Trainer erhält eine Erwerbsausfallentschädigungskarte (EO), um den Lohnausfall zu kompensieren (für sich oder für den Arbeitgeber)
- Ihr Verein kann neben den Subventionen für die regelmässigen Trainings zusätzliche Beiträge für die Organisation von Trainingslagern erhalten!

BEDINGUNGEN:

- Ein Leiter mit der Ausbildung **Jugend+Sport** (Kindersport oder Jugendsport)
- Ein «**Coach J+S**» (=administrative Verantwortung), der eine Ausbildung von einigen Stunden absolviert hat
- Während 1 Semester mindestens **15 einstündige Trainings** anbieten
- Es müssen mindestens **3 Spieler** zwischen 5 und 10 Jahren (Kindersport) oder zwischen 10 und 20 Jahren (Jugendsport) an den Trainings teilnehmen.



AUSKUNFT



Georg Silberschmidt

Ausbildungsverantwortlicher J+S für Tischtennis
georg.silberschmidt@swisstabletennis.ch

MEHR INFORMATIONEN :

www.jugendundsport.ch -> sportarten -> Tischtennis



Wir sind dabei.

www.jugendundsport.ch



3.2 Dokument «Plakat für Ihre Clubwerbung»

Dies ist ein Plakat, das Sie individuell gestalten und dann im Format A3 oder grösser ausdrucken können, so dass es in Sporthallen und öffentlichen Einrichtungen in Ihrer Nähe angebracht werden kann.

Download von Google Drive herunterladen. Link:

<https://drive.google.com/drive/folders/14b7l0d2zdrV1M5cPn0awfjE9Qek964w?usp=sharing>

(Ordner «9. Unterlagen Klubleitung»)



Spielst du gern 

Tischtennis ?

Tischtennis ist ein Spiel, eine Freizeitbeschäftigung und ein Sport, den viele Menschen mit Begeisterung ausüben.



Tischtennis ist ein Sport, den man sein ganzes Leben lang treiben kann, und es ist eine der besten Sportarten, um sich sein Leben lang fit und bei guter Gesundheit zu halten.



Tischtennis ist ein Wettkampfsport, der auch an den olympischen Sommerspielen ausgetragen wird.

In der Schweiz gibt es über 250 Tischtennisclubs, mehr als 5000 lizenzierte Spieler, mehr als 11'000 Clubmitglieder und insgesamt spielen hunderttausende Tischtennis.

Und es gibt auch in deiner Nähe einen Verein!

Hier findest du den Tischtennisclub in deiner Nähe :

www.swisstabletennis.ch

Probiere doch diesen fantastischen Sport einmal aus!

3.3 Dokument «Die Gründe für das Ausscheiden von Mitgliedern kennenlernen»

Es ist sicherlich sehr interessant zu wissen, aus welchen Gründen einige Ihrer Mitglieder aus Ihrem Verein austreten. In einigen Fällen erfordert dies keine Reaktion von Ihnen, in anderen Fällen kann Ihr Club auf Hindernisse oder Probleme aufmerksam werden, die beseitigt werden können. Aus diesem Grund hat die Breitensportkommission einen Standardfragebogen erstellt, den Sie von Google Drive herunterladen, anpassen und an Ihre ausgetretenen Mitglieder senden können. Link:

<https://drive.google.com/drive/folders/14b7l0d2zdrV1M5cPn0awfjE9Qek964w?usp=sharing>
(Ordner «9. Unterlagen Klubleitung»)

Liebes künftiges ehemaliges Mitglied

Sie haben sich entschlossen, aus unserem Verein auszutreten. Wir akzeptieren das natürlich, bedauern es aber auch. Ihr Austritt führt auch dazu, dass wir uns in Frage stellen und uns verbessern möchten. Unser Vorstand und alle Ehrenamtlichen, die in unserem Club tätig sind, engagieren sich mit grossem Eifer für unseren Club. Aber vielleicht müssten wir einiges verbessern? Indem Sie uns auf die eine, untenstehende Frage antworten, helfen Sie uns, in Zukunft unsere Leistungen und unseren Service zu verbessern. Dafür danken wir Ihnen im Voraus herzlich!

Bitte geben Sie uns an, aus welchem Grund oder aus welchen Gründen Sie beschlossen haben, Ihre Aktivität in unserem Club zu beenden. Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (Mehrfachnennung möglich):

- *Keine Zeit*
- *Keine Lust mehr, Tischtennis zu spielen*
- *Lust, andere Sportarten zu betreiben*
- *Die Trainingszeiten passen mir nicht*
- *Die Zeiten und/oder das System der Meisterschaft passen mir nicht*
- *Gesundheitliche Probleme*
- *Fehlende soziale Kontakte: Ich konnte mich nicht so integrieren oder wurde nicht so in den Club integriert, wie ich es mir vorgestellt hatte.*
- *Persönliche oder familiäre Gründe*
- *Berufliche oder schulische Gründe*
- *Die Infrastruktur passt mir nicht (zu kleine Halle, zu alt, nicht genügend Tische etc.)*
- *Die Halle steht nicht ausreichend oft zur Verfügung: Ich kann nicht so oft oder nicht dann spielen, wann ich es möchte.*
- *Die Organisation / Aktivitäten / das Clubleben befriedigen mich nicht*
- *Logistisches Problem: Die Halle oder die Wettkampfstätten sind mir zu weit entfernt.*
- *Der Trainingsinhalt passt mir nicht*
- *Eine mir nahestehende Person hat aufgehört, also höre ich auch auf*
- *Ich werde Mitglied in einem anderen Tischtennisclub (wenn möglich, bitte präzisieren, warum):
.....*
- *Ich ziehe um, aber werde nicht Mitglied eines anderen Tischtennisclubs (wenn möglich, bitte präzisieren, warum nicht):*

- *Andere Gründe (bitte präzisieren):*

Bitte senden Sie uns Ihre Antwort an die Adresse @ch oder per Post an

Alle Antworten werden anonym behandelt.

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie sich die Zeit genommen haben, uns zu antworten. Wir wünschen Ihnen für Ihre künftigen sportlichen Aktivitäten alles Gute.

Mit sportlichen Grüssen

Der Vorstand

3.4 Dokument «Welttischtennistag»

Im Sinne des Olympiatages (23. Juni) hat der Internationale Tischtennisverband (ITTF) einen Internationalen Tischtennistag eingeführt, der auf den 6. April gelegt wurde. Ziel ist es, dass möglichst viele Vereine auf der ganzen Welt an einem der 15 Tage rund um den 6. April ein Tischtennisevent veranstalten.

Die Breitensportkommission hat sich dafür entschieden, Schweizer Clubs, die dies wünschen, die Möglichkeit zu bieten, einen Tag der offenen Tür zu organisieren, eine informelle Veranstaltung, die sehr einfach zu organisieren ist. Um die Werbung für diesen Tag der offenen Tür zu erleichtern, können interessierte Vereine einen Plakatentwurf herunterladen, den sie individuell gestalten und in Sporthallen und öffentlichen Einrichtungen in Ihrer Nähe aushängen können.

Aber es steht den Clubs natürlich frei, jede andere Art von Wettkämpfen/Events zu organisieren, ohne zu vergessen, sie der STT-Geschäftsstelle oder direkt auf der Website www.ittf.com anzukündigen.

Das Plakat zum Tag der offenen Tür kann von Google Drive heruntergeladen werden. Link: <https://drive.google.com/drive/folders/14b7l0d2zdrV1M5cPn0awfjE9Qek964w?usp=sharing> (Ordner «6. WorldTableTennis»)



WORLD TABLE TENNIS FOR ALL DAY

xx.xx.2019

Machen Sie mit beim Welt-Tischtennis-Tag 2019!

Wussten Sie, dass Tischtennis in allen 226 Ländern der Welt gespielt wird?



Probieren Sie diesen faszinierenden Sport doch auch einmal aus!

EINLADUNG

**zum TAG DER OFFENEN TÜR
Tischtennisclub xxxxxxxxxxxx**

Datum:

Uhrzeit:

Adresse:

Mehr Infos zum Schweizer Tischtennis unter www.swisstabletennis.ch

Mehr Infos zum Welt-Tischtennis-Tag unter www.tt4all.com



3.5 Verhaltenskodex für J+S-Leiterinnen und -Leiter sowie Trainerinnen und Trainer

Als Dachverband des Schweizer Tischtennis ist es unsere Aufgabe, den organisierten Tischtennissport in der Schweiz zu prägen und weiterzuentwickeln. Wir verpflichten uns zu einem gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Tischtennissport in der Schweiz.

In den Vereinen haben J+S-Leiterinnen/-Leiter oder Clubtrainerinnen/-trainer sehr oft eine Vorbildfunktion für die Mitglieder. Es hängt oft von ihnen ab, ob sich die Mitglieder in ihrem Club wohlfühlen können.

Um die Vereine bei der Förderung der Sportethik zu unterstützen, hat Swiss Table Tennis einen Verhaltenskodex für J+S-Leiterinnen/-Leiter und Clubtrainerinnen/-trainer erstellt, der von den Vereinen genutzt werden kann.

Download unter: www.swisstabletennis.ch/de/ausbildung/ethik

Verhaltenskodex für Trainerinnen und Trainer und J+S-Leiterinnen und -Leiter im Tischtennis

Liebe Trainerinnen und Trainer
Liebe J+S-Leiterinnen und -Leiter

Als Dachverband des Schweizer Tischtennis ist es unsere Aufgabe, den organisierten Tischtennissport in der Schweiz zu prägen und weiterzuentwickeln. Swiss Table Tennis setzt sich ein für einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Tischtennissport in der Schweiz. Der vorliegende Verhaltenskodex für Trainer* sowie J+S-Leiter ist Ausdruck dieses Verständnisses. Er basiert auf den olympischen Werten «Excellence – Friendship – Respect» sowie der Ethik-Charta von Swiss Olympic und beinhaltet die Grundsätze, nach denen wir bei Swiss Table Tennis arbeiten und leben. Mit der Beachtung der nachfolgenden 11 Punkte erreichst du als Tischtennis-trainer oder J+S-Leiter Tischtennis mehr als nur einen Satzgewinn – du bekennst dich zu einem respektvollen Umgang miteinander sowie einem gesunden, fairen und erfolgreichen Tischtennissport in der Schweiz.

Punkt 1 Leitlinien und Werte

Ich respektiere die Statuten und Reglemente von Swiss Table Tennis und dem Internationalen Tischtennisverband ITTF.

Ich beachte die Prinzipien der Ethik-Charta im Sport sowie die Olympischen Werte «Excellence – Friendship – Respect» in meiner Funktion als Trainer.

Punkt 2 Vorbild

Ich bin mir meiner Rolle als Vorbild bewusst und handle entsprechend.

Im Rahmen meiner Funktion als Trainer zeichnet sich mein Handeln durch Professionalität, Ehrlichkeit, Integrität und Transparenz aus.

Punkt 3 Umgang mit Spielerinnen und Spielern

Ich Sorge für eine Atmosphäre und Umgebung, in welcher sich die Spieler sicher fühlen und bewegen können.

Ich respektiere die Würde der Spieler und behandle alle gleich und fair, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung.

Ich distanziere mich von allen Handlungs- und Behandlungsformen, die die Spieler in ihrer Würde verletzen und erniedrigen. Ich achte die Persönlichkeitssphäre der Spieler, besonders auch vor dem Hintergrund der gemeinsam festgelegten Ziele, und fördere ihre Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit.

Punkt 4 Kommunikation

Ich setze mich für einen fairen und transparenten Sport ein und pflege eine offene und ehrliche Kommunikation. Bei Konflikten suche ich stets den Dialog.

Sport erfordert ein gegenseitiges Feedback, sowohl positiv als auch negativ. Ich lebe eine offene und konstruktive Feedbackkultur gegenüber den mir anvertrauten Spielern und ihren Eltern.

Ich achte stets auf einen angemessenen Umgangston in Gesprächen und E-Mails und bleibe sachlich.

Punkt 5 Kampf gegen Doping

Ich übernehme im Kampf gegen Doping und unlautere Suchtmittel eine aktive Funktion.

Ich vermeide Tabak und pflege und fordere einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol.

Punkt 6 Respekt

Ich respektiere die physische und psychische Gesundheit der Spielerinnen und Spieler und berücksichtige ihr soziales Umfeld.

Ich achte die körperlichen und emotionalen Grenzen der Spieler und distanziere mich von allen Formen des körperlichen und emotionalen Missbrauchs.

Punkt 7 Vertrauensverhältnis

Ich bin mir bewusst, dass zwischen mir und den Spielerinnen und Spielern ein Vertrauens- und Abhängigkeitsverhältnis entstehen kann, welches ich in keiner Form missbrauche.

Punkt 8 Match-Fixing

Ich engagiere mich gegen jede Form von Wettkampfmanipulation oder Spielabsprachen (Match-Fixing), auch gegenüber meinen Spielerinnen und Spielern. Ich lasse mich nicht bestechen und schliesse keine Wetten auf Ereignisse ab, an denen Spielerinnen oder Spieler teilnehmen, mit denen ich zusammenarbeite.

Punkt 9 Datenschutz

Ich schütze die Persönlichkeitsrechte meiner Spielerinnen und Spieler sowie alle persönlichen Daten, die mir anvertraut werden.

Vertrauliche Informationen und Daten verwende ich nicht zum persönlichen Vorteil und nicht für sonstige unzulässige Zwecke.

Punkt 10 Schutz vor sexuellen Übergriffen

Ich distanziere mich von allen Formen der sexuellen Ausbeutung und Belästigung den Spielern gegenüber.

Ich nehme zur Kenntnis, dass sexuelle Handlungen und Beziehungen zwischen Trainer und Spieler unter 18 Jahren unter keinen Umständen erlaubt sind und als sexueller Missbrauch gelten; und dass Swiss Table Tennis bei einem begründeten Verdacht die zuständigen Behörden orientieren wird.

Sind Berührungen von Spielerinnen oder Spielern erforderlich, so führe ich sie so aus, dass sie nicht als sexuelle oder erotische Absicht verstanden werden können. Zweifel kläre ich in einem Gespräch. Absichtliches Berühren von Geschlechtsteilen, Gesäss oder Brüsten sind in keiner Sportart erforderlich.

Ich distanzieren mich von intimen Bemerkungen oder sexistischen Ausdrücken, die die Würde des Spielers verletzen.

Ich nehme während Trainings, Wettkämpfen und auf Reisen dem Spieler gegenüber eine zurückhaltende und respektvolle Haltung ein, besonders in Umkleide- und Hotelräumen.

Ich schütze die mir anvertrauten Spieler vor jeglicher sexueller Belästigung und jedem Missbrauch auch durch Teamkameraden.

Punkt 11 Reflexion

Ich achte meine eigenen Grenzen und reflektiere mein Verhalten anhand der vorstehenden Leitlinien und Werte.

* Für eine leichtere Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Form. Die weibliche Form ist immer mitgemeint.

Dies sind die bisher von der Breitensportkommission erarbeiteten Dokumente. Einige von ihnen werden andauern. Andere werden regelmässig ergänzt oder korrigiert werden. Wieder andere können irgendwann verfallen und gelöscht werden. Schliesslich besteht kein Zweifel daran, dass die Breitensportkommission in den kommenden Monaten und Jahren weitere Dokumente vorschlagen wird. Diese werden an gleicher Stelle auf Google Drive und unter www.swisstabletennis.ch verfügbar sein und schliesslich in zukünftigen, aktualisierten Ausgaben des Handbuchs erscheinen, das Sie in Ihren Händen halten.



Trainer Pedro Pelz mit Elias Hardmeier, TTC Neuhausen (Foto René Zwald)

4 Best Practices: Lassen Sie sich von dem inspirieren, was andere machen!

An jeder ihrer Sitzungen präsentiert die Breitensportkommission eine neue Idee von einem Schweizer Club, die sie überzeugt hat. Einige dieser Best Practice-Beispiele können von Ihrem Club angepasst und genutzt werden. Alle sind auf der STT-Website unter www.swisstabletennis.ch/de/breitensport/play-it-tischtennis-fuer-jedermann verfügbar.

5 Fotos, die Ihnen für die Werbung zur Verfügung stehen

Viele Clubs benötigen manchmal Fotos in guter Qualität, um ihre Homepage, Facebook-Seite oder ihren Flyer zu illustrieren. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, stellt Ihnen Swiss Table Tennis lizenzfreie Bilder zur Verfügung. Die Spieler auf diesen Fotos, einschliesslich der Mitglieder der Nachwuchs- und Elitekader von STT, haben alle der Verwendung dieser Bilder zugestimmt, sodass die Datenschutzbestimmungen eingehalten werden.

Download unter www.swisstabletennis.ch/de/medien/presse



Pedro Osiro Shinohara, Nachwuchskader A (Foto René Zwald)

6 Umfassender Bericht zum Clubforum 2018

Da die Ideen unter Punkt 1 eine «Zusammenfassung der von den Workshopleitern erstellten Zusammenfassungen» sind und einige dieser Ideen interpretiert werden mussten, haben wir uns entschieden, unten die vollständigen Zusammenfassungen abzudrucken, wie sie nach dem Forum von den Workshopleitern an STT übermittelt worden sind. Vielleicht gibt ihre Lektüre einigen Leserinnen und Lesern zusätzliche Impulse.

6.1 Frauen

Wie können wir mehr Mädchen und Frauen motivieren, Tischtennis in einem Club zu spielen?

- Spezielle Trainingseinheiten nur für Frauen mit einem geeigneten Coach, der für die Mädchen verantwortlich ist
- Werbung für unseren Sport an den Schulen machen und betonen, dass er auch für Mädchen geeignet ist
- Mädchen besser in den Club integrieren
- Spezielle Events für Mädchen organisieren
- Den universellen Aspekt des Tischtennissports besser kommunizieren und zeigen, dass diese Sportart für alle zugänglich ist
- Familienveranstaltungen mit Schwerpunkt Mädchen organisieren
- Mädchen in Turnieren nicht nur untereinander spielen lassen. Das kann als Sanktion angesehen werden.
- Gemischte Turniere vorschlagen (z. B. Mannschaftsturniere: in einer Mannschaft von drei Personen muss sich ein Mädchen befinden, um sich anmelden zu können)

Kommentar: Der Trennungseffekt wie im Handisport ist nur möglich, wenn die Mädchen bewusst untereinander reden wollen. Die Integration könnte daher scheitern und nicht vorankommen (Geschlechtertrennung).

6.2 J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter

Wie können unsere Clubs mehr Trainerinnen/Trainer und J+S-Leiterinnen/-Leiter gewinnen?

Finanzielle Anreize: Die Entschädigung junger erwachsener Trainerinnen/Trainer sollte

überdacht werden. Dieses Element könnte durch weitere Vorteile wie eine kostenlose Lizenz, spezielle Trainingskleidung, die zur Identifikation dient, etc. verstärkt werden.

Soziale und berufliche Vorteile: Eine J+S-Ausbildung ist ein interessantes Element für Arbeitgeber und kann im Curriculum Vitae angegeben werden.

Synergie: Eine J+S-Ausbildung zu absolvieren, erzeugt einen Synergieeffekt durch Nachahmung, der auch bei der Gewinnung neuer Mitglieder helfen kann.

Ausbildung zum J+S-Leiter und -Coach: Das J+S-System ist zu kompliziert, der Prozess sollte verkürzt und vereinfacht werden. Es gibt zu wenig Kurse, die zum Teil auch abgesagt werden und es gibt keine Garantie, dass sie überhaupt stattfinden werden. Die Mindestteilnehmerzahl sollte daher reduziert werden. Die Kurse sollten in allen drei Landessprachen abgehalten werden. Die Weiterbildung für höhere Anerkennungen ist zu restriktiv. Die Kommunikation über die Ausbildungsmöglichkeiten ist nicht effektiv genug, sie muss verbessert werden.

Beziehungsaspekte: Die Trainerinnen und Trainer müssen Kandidaten mit Potenzial zur Teilnahme an den Grundkursen anregen. Dies muss über die Regionalverbände erfolgen, damit die Kandidaten nicht auf sich allein gestellt sind. Junge J+S-Trainerinnen und -Trainer sollten von älteren Coaches assistiert werden, was es Letzteren ermöglichen könnte, sich dank ihrer Führungsrolle in diesem System weiterzuentwickeln. Für die U18 eine Art Trainingsassistenz anbieten, damit diese auch den Einstieg in den Trainerberuf wagen können.

Sonstiges: Einführung einer obligatorischen Präsenz eines J+S-Coaches. Einführung einer Datenbank mit allen verfügbaren Coaches (bereits vorhanden?).

Kommentar: J+S wird häufig aus Unwissenheit nicht ausgefüllt. In diesem Zusammenhang wird eine Aufklärungsarbeit durch Clubbesuche erwartet.

6.3 Freizeitlizenz

Welche Gegenleistungen sollte STT für eine Freizeitlizenz anbieten?

Bedingungen: Teilnahme an der E-Serie ermöglichen, Einführung einer Jugend-E-Serie (aber auch Seniorinnen/Senioren). Die Teilnahme an Jugendturnieren ermöglichen. Kantonale Jugendmeisterschaften für Freizeitlizenzen öffnen. Erlaubnis zur Teilnahme an Meisterschaften. Turniere finden, die für Freizeitlizenznehmer von Interesse sein könnten.

Formular: STT muss einen Fragebogen entwickeln, damit die verschiedenen Profile der Freizeitlizenznehmer und ihre Erwartungen kategorisiert werden können. Entwicklung einer Datenbank und eines Online-Formulars für vereinfachte Lizenzanträge.

Lizenz: Ausstellen einer Freizeitkarte, günstige Lizenz mit spezifischen Turnieren, die auch den Eltern offenstehen, damit Kinder mit ihnen an diesen Turnieren teilnehmen können. Kostenlose Lizenz oder zum symbolischen Preis von CHF 1.

Kommunikation/Website: Best Practice-Konzept: Erleichterung der Informationseingabe. Erstellen einer Freizeitrubrik mit einer Liste möglicher Turniere. Die Freizeitlizenznehmer über STT-Turniere (Top 16 etc.) informieren, damit sie das hohe Niveau des Tischtennissports kennenlernen und sie dies hoffentlich motivieren wird, eine Lizenz zu erwerben.

Sonstiges: Reduktion auf einen Lieferanten? Kreation eines Freizeitsporttages, Einladung zu einer prestigeträchtigen Veranstaltung.

Kommentar: Diese Argumentation muss für den Nachwuchs reserviert bleiben. Es gibt immer noch zu viele Elite-/Seniorenspieler, die eine Freizeitlizenz beantragen.

6.4 Turniere

Wie kann man die Anzahl der Teilnehmenden an Turnieren erhöhen?

Ausgangssituation:

- Saison 2009/2010: 4'994
- Saison 2013/2014: 3'525
- Saison 2016/2017: 2'863

Gründe für den Rückgang:

- Einführung von Elo-Negativpunkten an Turnieren
- Rückgang der Anzahl der Turniere. Dies ist auch auf den Rückgang der Teilnehmerzahlen zurückzuführen, was die Organisation von Turnieren vor allem finanziell weniger attraktiv gemacht hat.
- Allgemeiner Rückgang der Lizenzen

Aktionen:

- Spielmodus, der eine bestimmte Anzahl von Spielen gewährleistet (Schoch-System, Elo-Serie, Gruppenwettbewerbe)

- Regionale Turniere sollten sich zusammenschliessen, um ein regionales Ranking zu erstellen oder eine Serie von Turnieren zu organisieren. Preise: z. B. Geldpreise oder kostenlose Teilnahme an den sogenannten Grand-Prix-Turnieren.
- Das Elo-System überdenken. Nur maximal zehn Punkte vergeben oder nur die Hälfte der Punkte an Turnieren abziehen.
- Die Kommunikation verbessern, Ankündigungen in Zeitungen, soziale Netzwerke nutzen etc.
- Angemessene Inszenierung von Preisverleihungen und bessere Preise zur Steigerung der Attraktivität von Turnieren
- Lancierung eines internationalen Turniers für Freizeitsportlerinnen und -sportler in der Schweiz, wie bisher in Winterthur

Kommentar: Siehe die STIGA Challenger-Serie, ein Wettkampf auf hohem Niveau. Ein sehr gutes Beispiel für ein Play-off-System, bei dem sich diejenigen acht Spieler mit den meisten Punkten für das Finalturnier qualifizieren.

6.5 Nachwuchs

Wie schaffen wir es, unsere jungen Spielerinnen und Spieler im Tischtennis zu halten?

Rekrutierung: verschiedene Rekrutierungsmöglichkeiten, um junge Spielerinnen und Spieler für den Verein zu gewinnen: Schwimmbad, Schule, Medien etc.

Im Club: Information und Integration der Eltern, Integration der Jugendlichen in den Cluballtag, Konzentration auf die Jugendlichen (Kommunikation, Freundlichkeit, Geduld)

Das Interesse: aktive Teilnahme am Vereinsleben, Förderung der unterschiedlichen Turniere (Ranglistenturniere etc.)

Fazit: Jungen Menschen helfen, ihr menschliches und sportliches Umfeld zu entdecken. Ihnen Verantwortung übergeben mithilfe älterer Personen, die sie dabei unterstützen (ggf. unter Einbezug der Eltern). Eine gesunde und freundschaftliche Atmosphäre (Freizeitabende etc.) schaffen. Auch Turniere mit den Eltern etc. organisieren. In einer festen Halle spielen und wenn dies nicht möglich ist, Möglichkeiten in einem Gemeinschaftsraum schaffen. Junge Spielerinnen und Spieler zum Austausch in andere Vereine schicken, damit sie auch ausserhalb ihres Vereins Tischtennisspielerinnen und -spieler in ihrem Alter treffen können. Die Jugendlichen fragen, welche Wünsche sie bezüglich des Clubangebots haben. Sie unterstützen, wenn sie woanders studieren, und einen neuen Club für sie in der Region finden.

6.6 Integration von neuen Spielerinnen und Spielern

Wie empfangen und integrieren wir neue Spielerinnen und Spieler in unserem Verein?

- Eine Kontaktperson benennen, welche die neuen Spielerinnen und Spieler in den Club einführt, generelle Abläufe erklärt, Broschüren zur Verfügung stellt und sie den anderen vorstellt
- Neue Spielerinnen und Spieler auch mit stärkeren Spielerinnen und Spielern spielen lassen, damit sie sich willkommen und nicht als Störfaktor für Fortgeschrittene fühlen
- Integration in den Cluballtag, in WhatsApp-Gruppen etc.
- Ihnen auch im Laufe der Zeit Aufgaben übertragen, z. B. als Materialverantwortliche etc. oder verschiedene kleine Projekte

6.7 Trainerinnen und Trainer

Welche Positionen bekleiden unsere Trainerinnen und Trainer im Verein und wie sollen wir sie entschädigen?

Trainerinnen und Trainer finden:

- Karriereplan anzeigen (J+S)
- Schlagen Sie eine Datenbank eines Trainerteams des Regionalverbands vor

Entschädigung:

- Die STT-Richtlinien sollten für alle gelten und sind derzeit eher unzureichend
- Muss ausreichen, um das Überleben zu sichern

Position im Club:

- Die wichtigste Position in einem Club, die den Club am Leben erhält, muss gefördert, angemessen vergütet und anerkannt werden

6.8 Werbung

Wie kann ich in meiner Umgebung Werbung für Tischtennis und den Club machen?

Wie kann ein Club auf sich aufmerksam machen?

- Eine aktualisierte Website mit Trainingszeiten, sodass der Club im Internet zu finden ist
- Zusammenarbeit mit der Lokalpresse: Der Zeitung Spielberichte oder andere

Clubnachrichten (z. B. über Nachwuchstalente, Aufstieg in eine höhere Liga, Vereinsveranstaltungen) zukommen lassen.

- Wichtig: Diese Informationen eher an regionale Medienschaffende und nicht an Sportredakteure grösserer Zeitungen senden. Und: die Medienschaffenden kennenlernen, sie direkt anschreiben oder anrufen. Impressum der Zeitung beachten.
- Plakate in der Stadt und/oder der Schule aushängen
- Dahin gehen, wo sich Tischtennistische befinden, z. B. ins Schwimmbad, Jugendzentrum etc., um ein Turnier zu organisieren. Lokale Ausscheidungen der Gubler School Trophy (oder eines anderen Schulturniers) ausrichten und Werbung für diese Anlässe an Schulen machen.
- Für das Turnier auf der Website der Gemeinde oder in der Regionalzeitung Werbung machen
- Neuen Einwohnerinnen und Einwohnern den Club vorstellen
- Kurs an Sportschulen oder an während der Ferien angebotenen Aktivitäten anbieten
- Social Media-Plattformen wie Facebook und/oder Instagram (Clubkonto) nutzen
- Tischtennisvorführungen in Einkaufszentren organisieren

Wie kann STT den Vereinen helfen?

- Eine simple Vorlage (Template) für die Website zur Verfügung stellen, so dass jeder Club seine eigene Website haben kann
- Interessierten Clubs ein Seminar zum Thema Livestreaming anbieten
- Den Clubs das STT-Logo, Bilder oder Ähnliches für Kommunikationszwecke zur Verfügung stellen

6.9 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter

Wie kann ich Mitglieder meines Clubs motivieren, die bereit sind, als Schiedsrichterin oder Schiedsrichter zu fungieren?

Probleme:

Kosten für den Weg zu den Ausbildungsplätzen. Möglichkeiten für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, sich zu engagieren (zu wenig Verpflichtungen).

Aktionen:

- Dezentrale Ausbildung
- Verzicht auf Clubmitgliedsbeiträge für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, was als Motivation für das Absolvieren einer Ausbildung dienen kann
- Beitrag an die Ausbildungskosten

- Die Ausbildungen während der Turniere ankündigen
- Mitglieder zu NLC-/NLB-Spielen als Schiedsrichterin/Schiedsrichter einladen. Vielleicht wird einem von ihnen die Aktivität gefallen.
- Das Image der A-Schiedsrichterinnen/A-Schiedsrichter muss verbessert werden (grössere Resonanz für eindeutige Entscheidungen, höhere Akzeptanz der A-Schiedsrichterinnen/A-Schiedsrichter)
- Obligatorisches Engagement von A-Schiedsrichterinnen/A-Schiedsrichtern an NLC- und NLB-Spielen, damit sie mehr Termine haben, an denen sie ihre obligatorischen Einsätze absolvieren können
- Die Regionalverbände übernehmen die Kosten der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter für die NLB-/NLC-Teams

7 Epilog

Dieses Handbuch 2018 ist eine Erstausgabe. Es soll im Laufe der kommenden Jahre korrigiert und ergänzt werden. Es sollte systematisch an alle STT-Clubpräsidentinnen und -präsidenten und allen anderen betroffenen Gremien (Zentralvorstand etc.) verteilt werden. Wir hoffen, dass es für viele von Ihnen nützlich sein wird.

Vielen Dank, dass Sie das Schweizer Tischtennis leben. Danke, dass Sie ihm dabei helfen, sich weiterzuentwickeln.



Zwei Talente des CTT La Chaux-de-Fonds (Foto René Zwald)